

einblicke

ausgabe
August 2024



bilden • erziehen • betreuen

Ev. Jugendhilfe

ISERLOHN • HAGEN

Inhalt

- CareLeaving in der Ev. Jugendhilfe
- Angebot für interne Fortbildungen
- Gemeinsam auf dem Weg zur inklusiven Jugendhilfe
- Kita Loxbaum mit neuer Leitung



Diakonie 
Mark-Ruhr

Klausur „Führung im Dialog“ in Wuppertal

■ Am 26. und 27. Juni fand in Wuppertal die jährliche Klausurtagung „Führung im Dialog“ statt.

Führung im Dialog (FiD) ist ein transparentes, dialogisches Führungskonzept, an der neben Geschäftsführung, Regional- und Bereichs- auch Gruppen- und KiTa-Leitungen teilnehmen, um hierarchie- und arbeitsfeldübergreifend zu informieren und zu vernetzen. Die vielfältigen Erfahrungswerte und Sichtweisen unterstützen dabei die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen als lernende Organisation und führen zu einer stetigen Weiterentwicklung des individuellen Führungsverhaltens.

Über die 3x jährlichen Zusammentreffen hinaus werden gezielt Impulse von außen gesetzt. In Wuppertal durch Sportwissenschaftler und Beratungscoach Jasper Guzmán zum Thema „Auf zu neuen Ufern“, der viele Parallelen zum Profifußball – gerade in Form der UEFA EURO 2024 zu Gast in Deutschland – ziehen konnte, sind hier Vision, Beteiligung und Werkzeuge gleichsam bedeutend für das „Funktionieren“ eines Teams.

Neben Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, Reflektionen zum eigenem Führungshandeln und dessen Weiterentwicklung gab es ausreichend Möglichkeiten, das persönliche Gespräch zu suchen, sich besser zu vernetzen und über den eigenen Arbeitsalltag hinaus Einblicke in die differenzierten Tätigkeitsfelder zu erhalten und Synergieeffekte zu entdecken.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiter:innen,
liebe Kooperationspartner:innen
und Unterstützer:innen,

eben noch die Fußball Europameisterschaft im eigenen Land – geprägt von Begeisterungsfähigkeit und Gastfreundschaft – findet derzeit das nächste sportliche Mega-Ereignis, die Olympischen Sommerspiele in Paris, statt. So würden wir diesen Sommer gerne unter rein sportlichen Aspekten betrachten, aber ist dies in einer von Kriegen und Konflikten zerrissenen Welt überhaupt möglich? Wir möchten daher aufzeigen, dass jene von Baron Pierre de Coubertin, Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit, aufgesetzte Devise des „Citius, Altius, Fortius“ (höher – schneller – weiter) unlängst durch das bedeutungsvolle „Communitas“ (gemeinsam) erweitert wurde. Damit werden Respekt, Diversität, Frieden und sportliche Höchstleistungen gleichwertig nebeneinandergestellt. Dieses „Zusammen“ steht dafür, alle einzubeziehen, sich stetig weiterzuentwickeln, offen für Neuerungen und für Diskurs auf Augenhöhe zu sein. Alles Aspekte, die wir fortlaufend in unserer Arbeit etablieren, um uns zukunftsfähig aufzustellen. Wir wissen, dass die Herausforderungen in unseren zahlreichen Tätigkeitsfeldern anspruchsvoll sind, wissen aber genauso eine vernetzte und qualifizierte Mitarbeiterschaft an unserer Seite, die tagtäglich ihr Bestes gibt, um jungen Menschen sichere Orte zu bieten – mit einem starken und motivierten Team haben wir ein gemeinsames Ziel fest im Blick. Wenn dies nicht dem olympischen Gedanken folgt, was dann?

In diesem Sinne, sportliche Grüße

Reinhard Meng
Geschäftsführer

Viola Endruschat
Regionalleitung

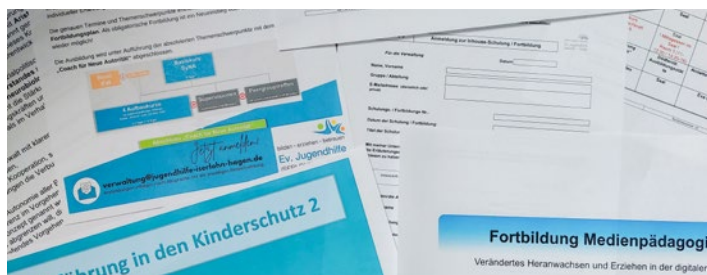
Vanessa Broschat
Regionalleitung

sowie die Bereichsleitungen der
Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen

Umfassendes Angebot für interne Fortbildungen

■ Die stetig steigenden Anforderungen an die differenzierten Arbeitsfelder der EJH sowie die aktuelle gesellschaftliche und soziale Entwicklung bedingen eine fortlaufende und gezielte Fortbildung unserer Mitarbeitenden.

Weiterbildung stellt damit ein enorm wichtiges Werkzeug dar, um Fachkräfte auszubilden, nach Stärken und Qualifikation einzusetzen und vor allem auch zu binden. Wir haben deshalb für 2024 das, über die Jahre hinweg etablierte Fortbildungsangebot nochmals erweitert. Dieses beinhaltet vielfältige methodische Konzepte und Strukturen, ermöglicht einen bereichsübergreifenden Austausch und fördert ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Mit über 80 Veranstaltungstagen, mehr als 740 Anmeldungen und nahezu ausgebuchten Maßnahmen offensichtlich ein absolutes Erfolgsmodell, welches in 2025 selbstverständlich fortgesetzt wird.



Gemeinsam auf dem Weg zur inklusiven Jugendhilfe

■ Im Juni folgten zahlreiche Mitarbeitenden der Einladung sich im Rahmen einer Ideenwerkstatt zum Thema inklusive Jugendhilfe zu informieren.

Jugendhilfe für alle, lautet das gemeinsame Ziel für die Zukunft. Sowohl am Standort in Iserlohn als auch am Standort in Hagen hatten die EJH Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Workshops mit dem Themenfeld inklusive Jugendhilfeangebote auseinanderzusetzen. Themenschwerpunkte bildeten u.a. die Autismus-Spektrum-Störung und die Inklusion im Kita-Alltag.

Unter der Prämisse Mitarbeitende für Mitarbeitende fand ein reger Austausch hinsichtlich der besonderen Herausforderungen und Möglichkeiten statt. Bereits jetzt sind wir auf einem guten Weg unsere Angebote inklusiv zu gestalten, so die Äußerung eines Mitarbeitenden nach dem Besuch der Workshops. Weitere Veranstaltungen werden folgen.



startbahn_zukunft: Was machen wir da eigentlich?

■ Das Projekt „startbahn_zukunft“ ist eine Erfolgsgeschichte, die nunmehr seit 17 Jahren junge Menschen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben unterstützt.

„startbahn_zukunft“ wird von der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH und dem Caritasverband Hagen e.V. gemeinsam an folgenden Schulen durchgeführt: Geschwister-Scholl-Hauptschule in Boelerheide, Ernst-Eversbusch-Hauptschule in Haspe, Sekundarschule Altenhagen, Liselotte-Funcke-Sekundarschule am Remberg sowie den Realschulen Hohenlimburg, Halden und Haspe.

Seit 2007 existiert das Projekt „startbahn_zukunft“ ausschließlich in Hagen. Die Projektmitarbeiter:innen arbeiten eng mit der Agentur für Arbeit sowie den Lehrkräften der beteiligten Schulen zusammen.

„startbahn_zukunft“ ist ein Angebot zur vertieften Berufsorientierung mit dem Ziel, Schüler:innen der Vorabgangsklassen und Abgangsklassen bei der Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung zu unterstützen. Wir betreuen und begleiten die Schüler:innen der Sekundarschulen Altenhagen und Liselotte-Funcke-Schule sowie Schüler:innen der Realschule Halden.

Ab Beginn des zweiten Halbjahres der 9. Klasse werden verschiedene Module angeboten, die die Jugendlichen in ihrem Berufsorientierungsprozess unterstützen. Für Schüler:innen und deren Eltern werden in unterschiedlichen Informationsveranstaltungen Angebote und Möglichkeiten der individuellen Berufswegeplanung dargestellt. Durch Betriebsbesuche und freiwillige Praktika sollen die Schüler:innen Einblicke in verschiedene Berufsfelder bekommen. In einem Bewerbungsmappen-Crashkurs werden für jeden Schüler:in individuelle Bewerbungsmappen erstellt, die durch ein professionelles Bewerbungsfoto ergänzt werden. Durch eine regelmäßige Sprechstunde an den jeweiligen Schulen werden die Jugendlichen während des gesamten Bewerbungsprozesses begleitet. Simulierte Vorstellungsgespräche mit Ausbildern:innen und Betriebsvertretern:innen runden die Module ab und bereiten die Jugendlichen auf anstehende Bewerbungsgespräche vor.

Ein weiterer Aspekt der Arbeit ist die Motivation und Vorbereitung der Jugendlichen auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt. Die Mitarbeiter:innen von „startbahn_zukunft“ sehen sich täglich mit den individuellen Problemlagen der Schüler:innen konfrontiert. Das Ziel besteht in der Eröffnung von Perspektiven für die Jugendlichen trotz schulischer Schwächen, um ihnen den Zugang zu ihrem Wunschberuf oder alternativen Berufsfeldern zu ermöglichen.

Obgleich die Leistungen in den Hauptfächern oftmals nicht den Erwartungen entsprechen, bestehen für Jugendliche gegenwärtig dennoch gute Aussichten eine Ausbildungsstelle zu erlangen. Diese Entwicklung lässt sich darauf zurückführen, dass bei der Auswahl zukünftiger Auszubildender zunehmend Wert auf die Person und ihre Schlüsselkompetenzen wie Motivation, Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit etc. gelegt wird.

Die Ausweitung des Projektes auf die Realschulen zeigt, dass die Präsenz der Mitarbeiter:innen dazu beiträgt, das Interesse von Jugendlichen an einer betrieblichen oder schulischen Ausbildung zu fördern und sie gezielter darauf vorzubereiten. Regionale Ausbildungsbetriebe erhoffen sich, dass betriebliche Ausbildungen an Schulen weiterhin als wertvolle Perspektive beworben werden, um gemeinsam dem Fachkräftemangel in Hagen entgegenzuwirken. „startbahn_zukunft“ stellt somit ein unverzichtbares Sprungbrett für die berufliche Zukunft der Jugendlichen in Hagen dar und ist ein Gewinn für die gesamte Region.

WORKSHOP WOHNEN FÜR JUNGE MENSCHEN

W: Vif-Beratungsstelle
Frankfurter Str. 30, 58095 Hagen

Wann: Donnerstag 13:00 - 15:00 Uhr
22.08.24, 17.10.24 & 12.12.24

Anmeldung erwünscht an folgende Email:
jugendsozialarbeit@jugendhilfe-iserlohn-hagen.de

Termin zur Besichtigung - Was ist zu beachten?

Eingezogen - was muss ich noch wissen?

Wie finde ich eine Wohnung?

Wie bezahle ich die Miete?

Woher bekomme ich meine Möbel?

Hier finden Sie uns auf Social-Media!



www.diakonie-mark-ruhr.de
karriere.diakonie-mark-ruhr.de

Bundesfreiwilligendienst in der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen



■ Innerhalb der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen absolvieren jedes Jahr junge Menschen einen Freiwilligendienst (BfD und FSJ) in unterschiedlichen Bereichen. Neben den stationären Angeboten in den Wohngruppen, gibt es auch die Möglichkeit innerhalb der Tagesgruppen oder dem Technischen Dienst einen Bundesfreiwilligendienst abzuleisten.

In der Regel dauert der Bundesfreiwilligendienst zwölf Monate, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate. In Ausnahmefällen kann er bis zu 24 Monate geleistet werden.

Durch die Ableistung eines Bundesfreiwilligendienstes innerhalb unserer Einrichtung, haben die jungen Menschen die Möglichkeit zum einen, einen Einblick in die Welt der pädagogischen Arbeit zu erhalten und somit anschließend evtl. eine berufliche Orientierung zu erhalten, zum anderen erleben die jungen Menschen natürlich auch sehr viele unbeschreibliche Momente und Erlebnisse, die sie für ihr weiteres (berufliches) Leben prägen.

Stellvertretend für die derzeit 8 jungen Menschen, die innerhalb der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren, haben wir 3 gebeten sich kurz vorzustellen und uns einen Einblick in ihre Tätigkeit zu gewähren:

■ Hi,

Mein Name ist Ronja Thiem, ich bin 19 Jahre alt und habe mein BFD in der AWG-Halden in Hagen gemacht.

Nach meinem Abitur war ich mir noch nicht ganz sicher, welche Ausbildung oder welches Studium ich machen möchte. Da mich die Bereiche soziale Arbeit und Sozialpädagogik aber schon zu Schulzeiten sehr angesprochen haben, habe ich mein BFD in der Kinder- und Jugendwohngruppe AWG-Halden angefangen.

Bisher konnte ich dort reichlich neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Sowohl im Alltag mit den Kindern als auch im Umgang mit besonderen oder schwierigen Situationen und in der Arbeit mit Eltern durfte ich einiges dazu lernen.

Ich konnte wunderschöne Erinnerungen auf gemeinsamen Ausflügen oder bei (Geburts-)Feiern, gemeinsamen Spielplatzbesuchen und Spielenachmittagen sammeln. Aber auch in schwierigen oder emotionalen Situationen habe ich bereits viel dazulernen können, den Kindern Trost zu spenden, sie in ihren Emotionen zu unterstützen und zu begleiten. Sich zusammen freuen, diskutieren, Konflikte lösen und sich vertragen.

Darüber hinaus habe ich gelernt, wie wichtig Teamarbeit ist und wie unterstützend ein gutes Team sein kann. Hierbei durfte ich in meinem BFD die Erfahrung machen, sich aufeinander verlassen zu können, bei Rückfragen immer einen Ansprechpartner zu haben und den Zusammenhalt eines tollen Teams zu spüren.

Was mir besonders im Gedächtnis bleibt, sind Momente, in denen die Kids ihre Ängste überwunden haben, sich getraut haben, über ihren eigenen Schatten zu springen und sich wieder einen weiteren Schritt nach vorne zu entwickeln.

Auch die gemalten Bilder und kurze „ich hab dich lieb / ich hab dich gern“ Bemerkungen werde ich immer in Erinnerung behalten.

■ Hallo,

mein Name ist Nils Karthäuser. Ich habe meinen Bundesfreiwilligendienst beim Technischen Dienst in Hagen absolviert. Zu meinen Hauptaufgaben gehörten die Instandhaltung der Gebäude und des Außengeländes, kleinere Reparaturen und sonstige Hausmeistertätigkeiten rund um das Kinderdorf Weissenstein.

Während dieses Jahres habe ich einen generellen Einblick in das Berufsleben erhalten. Außerdem habe ich eine Vielzahl an neuen Fähigkeiten erlernt. Die ich auch für mein zukünftiges Leben gut gebrauchen kann. Ebenfalls in meinem Willen, meine weiterführende Berufslaufbahn im Handwerk fortzusetzen, hat mich dieser Bundesfreiwilligendienst gestärkt. Während meiner Laufbahn habe ich auch verschiedene Einblicke in das Leben innerhalb der Wohngruppen bekommen. Zusätzlich durfte ich für ein paar Tage bei der Sozialen Gruppenarbeit in Gevelsberg aushelfen. Dort habe ich weiterführende Einsichten in ein Pädagogisches Arbeitsumfeld erhalten.

Mir hat meine Zeit während diesem Jahr sehr gut gefallen. Freude bereitet hat mir vor allem mein angenehmes und lustiges Arbeitsumfeld innerhalb des Teams. Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Bundesfreiwilligendienst und bedanke mich bei allen Beteiligten, mir so eine schöne Zeit bereitet zu haben.

■ Mein Name ist Nina Thomese, ich bin 19 Jahre alt und habe meinen Freiwilligendienst in der AWG Eckesey geleistet.

9 Kinder beleben diese wunderbare Wohngruppe, die in einem großen Haus im ruhigen Hagener Stadtteil Eckesey gelegen ist. Ein neunköpfiges Team bestehend aus sieben ErzieherInnen, einer studentischen Hilfskraft und einer Hauswirtschaftskraft machen die Gruppe komplett.

In meinem Jahr hier gab es viele schöne, einige anstrengende und ein paar schlechte Tage und ich bin froh über jeden einzelnen. So konnte ich die Kinder von ihren fröhlichen, ihren traurigen, ihren wütenden aber auch von ihren lustigen und frechen Seiten kennenlernen. Nicht nur die Arbeit mit den Kindern hat mich bereichert, auch von jedem der neun Mitarbeitenden konnte ich lernen und mit jedem konnte ich offen über alles Mögliche reden und lachen.

Meine alltäglichen Aufgaben reichten von Spielen und Basteln über Helfen beim Zimmerputz oder Begleitung von Terminen bis hin zur Hausaufgabenbetreuung. Auch der Haushalt blieb mir nicht erspart, schließlich will das riesige Haus sauber gehalten, die Wäsche gewaschen und der große Garten aufgeräumt werden, doch diese Aufgaben waren für mich immer eine willkommene Abwechslung.

Am schönsten waren natürlich immer die Ausflüge mit den Kindern. Ob ein Tag im Schwimmbad oder einfach ein paar Stündchen auf dem Spielplatz: immer habe ich es genossen, wenn die Kinder ausgelassen Spaß haben konnten und den teils stressigen Gruppenalltag und ihre Sorgen kurz vergessen konnten.

Jeder einzelne dieser jungen Menschen hat in seinem Leben schon viel durch machen müssen und bringt somit seine individuellen Erfahrungen, Vorbelastungen, Bedürfnisse und Gefühle mit, die es zu berücksichtigen und aufzufangen gilt. Das ist selbstverständlich nicht immer leicht und oft kräftezehrend aber ein genauso wichtiger Bestandteil der Arbeit mit Kindern wie die lustigen und stolzen Momente.

Abschließend kann ich nur sagen, dass der Freiwilligendienst nach meinem Abitur genau das richtige für mich war. Ich habe einen guten Einblick in die Jugendhilfe mit seinen schönen und anstrengenden Seiten bekommen und auch in das Arbeitsleben als solches konnte ich hineinschnuppern.

Nun blicke ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf die Zeit zurück. Zum einen werde ich die Kinder und alle Mitarbeitenden vermissen, die ich so sehr in mein Herz geschlossen habe. Auf der anderen Seite freue ich mich darüber mit neuen Erfahrungen und viel Vorfreude das Studium der Sozialen Arbeit beginnen zu dürfen.

CareLeaving in der Ev. Jugendhilfe Iserlohn Hagen

■ Careleaver sind junge Heranwachsende, die in Gruppen der Jugendhilfe untergebracht waren und das System im Rahmen der weiteren Verselbstständigung verlassen. Diesen jungen Menschen fehlt häufig das soziale Netzwerk, um auch weiterführend bei Schwierigkeiten im alltäglichen Leben wie bei Ämtern und Behörden, Ausbildung, Wohnen, Finanzen und persönlichen Entwicklungsaufgaben, unterstützt zu werden. Psychische Belastungen aufgrund der individuellen Biografie stellen zudem eine große Herausforderung dar, welche oft nicht allein bewältigt werden können. Die Ev. Jugendhilfe Iserlohn Hagen gGmbH beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit dem Thema CareLeaver. Im Verselbständigungszentrum (VZe) Iserlohn und in der Wohn- und Verselbstständigung (WVG) Navi werden das CareLeaving seit einigen Jahren gelebt.

Im Rahmen der Verselbstständigung werden die jungen Menschen darauf vorbereitet soziale Netzwerke im Anschluss der Betreuung aufzubauen. Dies können Anbindungen an unterschiedliche Hilffssysteme wie eine gesetzliche Betreuung, Therapie, Bewährungshilfe, Wohnungslosenhilfe und weitere Institutionen sein. Zudem bieten die päd. Mitarbeiter den jungen Menschen an, sich jederzeit an die bisherige Wohngruppe telefonisch oder persönlich wenden zu können, um Fragen zu klären oder Ideen für weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Beratung und Weitervermittlung

steht hierbei im Vordergrund. Mit dem §41a SGBVIII wurde zusätzlich die Rückkehroption in stationäre und ambulante Jugendhilfemaßnahmen gesetzlich verankert. Außerdem sind die Kostenträger gesetzlich angehalten, den CareLeavern ein „Nachbetreuungsangebot“ zu unterbreiten.

Die Angebote können sehr vielseitig aussehen. Es können beispielsweise regelmäßig stattfindende Treffen mit dem zuständigen Sachbearbeiter sein. Jedoch sind auch Modelle möglich, die ein festes Fachleistungsstundenkontingent für einen längeren Zeitraum beinhalten und vom zuständigen Träger abgeleistet werden. Eine zeitlich begrenzte Nachbetreuung über Fachleistungsstunden findet bereits regelmäßig statt.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass wir in der Arbeit mit unseren CareLeavern auf einen gutem Weg sind, jedoch bedarf es mehr an festverankerten Angeboten. Die Verselbständigungsbereiche der Evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen planen daher weiterführende Settings, wie einmal jährliche Ehemaligentreffen, ein offenes Café für Ehemalige und monatliche Sprechstunden.

Je nach Bedarf nehmen die Careleaver die bisherige Beratungsangebote gut und dankend an, sodass der Ausbau der Angebote im Rahmen der Ev. Jugendhilfe Iserlohn Hagen als wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit anzusehen ist.



■ Seit längerer Zeit gab sie in Gevelsberg nicht mehr, doch seit dem 15.04.2024 gibt es die aufsuchende Jugendarbeit in Gevelsberg wieder. Die aufsuchende Jugendarbeit in Gevelsberg ist ein neues Angebot der Evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen, welches im Auftrag der Stadt Gevelsberg erbracht wird. Julia Sedaghat-Pour und Antonio Brigante sind die neuen Gesichter der Jugendarbeit auf den Straßen und Plätzen in Gevelsberg. Die beiden sind Ansprechpartner:in für Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene aber auch für ältere Bürger und bieten im Stadtgebiet

Es gibt sie wieder, die aufsuchende Jugendarbeit in Gevelsberg

Gevelsberg eine niederschwellige Unterstützung und Begleitung an. Sie gehen dorthin, wo die Kinder und Jugendlichen sich aufhalten zum Beispiel am Ennepebogen, auf dem Rathausvorplatz oder in Parks und anderen öffentlichen Plätzen.

Die mobile aufsuchende Jugendarbeit hat das vorrangige Ziel, die jungen Menschen bei der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu stärken, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und sie bei der Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu unterstützen. Die Probleme, denen Julia Sedaghat-Pour und Antonio Brigante in ihrer Arbeit begegnen, sind sehr vielschichtig, ob Probleme im Elternhaus, in der Schule oder Mobbing, oder auch die Einsicht, dass Drogenkonsum gefährlich ist, sind Gesprächsthemen mit den Jugendlichen. Neben den direkten Gespräch können Julia Sedaghat-Pour und Antonio Brigante Ansprechpartner:innen vermitteln, die die Kinder und Jugendlichen weiter beraten bzw. Lösungswege aus der individuellen Problemsituation aufzeigen können.

Aber auch für die ältere Generation wollen beide Ansprechpartner sein. Oftmals kommt es zu Konflikten oder Missverständnissen zwischen den Generationen. „Dann sind wir gerne die Gesprächspartner für ältere Menschen, die sich zum Beispiel belästigt fühlen. Wir suchen dann einen Weg, den alle miteinander gehen können“, sagen beide.

Die erste große „Feuertaufe“ haben Julia Sedaghat-Pour und Antonio Brigante auch schon hinter sich. Auf der zurückliegenden Gevelsberger Kirmes waren sie auch unterwegs und waren dort für die Jugendlichen schon bekannte Ansprechpartner.

Jeder einzelne und noch so kleine Schritt zählt. Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen



■ Seitdem wir das Thema Nachhaltigkeit in unseren Jahreszielplanungen fest verankert haben, ist so einiges in Bewegung. Kleinere oder größere gruppenübergreifende Projekte wurden gestartet und erfreulicherweise machen sich viele Gruppen und Arbeitsbereiche darüber hinaus auch auf den Weg.

Gemäß dem deutschsprachigen Volkslied „Alles neu macht der Mai“ fand auf unserem Gelände in Weißenstein unser Aufräumtag und eine Pflanzaktion statt. Alle Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden säuberten das Außengelände und sammelten fleißig (Plastik-) Müll. Die Kindergartenkinder vom Kinderhaus Arche machten sich sogar auf den Weg in Richtung Bach und Wald und füllten so manchen Müllbeutel, der dann ordnungsgemäß entsorgt wurde.

Einige Tage später fand dann eine große Pflanzaktion statt. Unsere Mitarbeiterinnen aus dem Bereich der Hauswirtschaft machten sich eifrig auf den Weg zum Gartencenter, um Ziergräser, Lavendel und weitere duftende Pflanzen einzukaufen. Zur Stärkung wurde noch ein kurzer Zwischenstopp für ein gemeinsames Frühstück eingelegt, welches auch Raum zum Austausch bot. Später wurden dann gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Beete der Häuser bepflanzt, einladend gestaltet und bietet Bienen viel leckeren Nektar, um sich bei uns so richtig wohlfühlen. Zudem nutzten die Gruppen das Angebot der AG Nachhaltigkeit, sich Gemüse- und Kräutersamen an den Verwaltungsstandorten abzuholen und diese auszusäen. Mittlerweile konnte schon eifrig geerntet werden. Frau Jahn und Frau Schmorzenz-Gramer hielten alle fleißigen Helfer*innen mit frischen Waffeln, Eis und Sahne bei bester Laune.

Die Eltern des WohnRaum Hagen beschäftigten sich in den vergangenen Monaten u.a. intensiv mit dem Thema Naturkatastrophen als Folge des Klimawandels. Unterstützung erhielten wir von dem Team der Hochwasserhilfe der Diakonie Mark- Ruhr. Im Fokus stand der Schutz vor Überschwemmungen und mögliche präventive Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken. Motiviert wurden im Hof gemeinsam Hochbeete gebaut und mit Kräutern und Gemüse bepflanzt. Wir bedanken uns herzlich bei der Hochwasserhilfe der DMR für die tolle Begleitung und Unterstützung. Zudem führte der WohnRaum Hagen erfolgreich einen Stromsparwettbewerb durch, stellte Seife und Waschkugeln her und bemüht sich Plastikmüll zu vermeiden.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir Kleidungsstücken durch unsere neuen Altkleidercontainer der Firma ECOTEX ein zweites Leben schenken können.

Bei der Firma handelt es sich um ein Familienunternehmen, welches sich seit 1985 bemüht, den ökologischen Kreislauf für Kleidung zu fördern und somit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu leisten. Die Altkleidercontainer finden Sie an unseren Verwaltungsstandorten in Iserlohn, Witten und Weißenstein. Zudem erhalten wir durch Ihre Kleiderspenden einen Obolus von der Firma ECOTEX – welcher unseren Kindern, Jugendlichen und Familien zugutekommt. Über Ihre Kleiderspenden würden wir uns sehr freuen.



Eine große Spende erhielten wir von der Buchhandlung „Die kleine Buchhandlung“ in Letmathe. Alle Kinderbücher beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimawandel und werden von unseren Kindern und pädagogischen Fachkräften gerne genutzt, um sich mit diesem wichtigen Thema regelmäßig im Alltag auseinander zu setzen. Hierzu haben wir ein eigens eingerichtetes Bücherregal, aus dem sich die Pädagoginnen und Pädagogen bedienen können.

Wir danken allen Beteiligten für ihr großartiges Engagement.

Leisten auch Sie einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit und drucken unsere Einblicke (wenn möglich) nicht aus.



Ein Rätselspaß als gruppenpädagogisches Angebot

■ JanS (Jugendhilfe an Schule) ist mit verschiedenen Modulen an allen Iserlohner Grundschulen und einer Förderschule sowohl am Vor- als auch am Nachmittag tätig. In den Sommerferien unterstützt JanS den Offenen Ganzttag mit einem zusätzlichen Angebot für die Kinder.

JanS hat sich für die diesjährigen Ferien ein Angebot überlegt, wo die Kinder in ein spannendes und ereignisreiches Abenteuer eintauchen. Jeder Tag ist ein Zusammenspiel aus Bewegung und Rätseln. Manche Dinge können nur gemeinsam bewältigt werden und bei anderen Aufgaben kommt es auf jeden Einzelnen an.

Logisches Denken, Kommunikation, Konzentration und Wahrnehmung, Zusammenhänge erkennen und Handlungen anpassen – sind nur einige Kompetenzen, die durch das Angebot gefördert und gestärkt werden.

Hauptsächlich geht es darum den Kindern ein schönes Ferienangebot zu bieten und nebenbei dem Geheimnis der „alten Villa“ auf die Spur zu kommen.



Ein Jahr KIDi Hagen

■ Seit der Eröffnung am 01.07.2023 hat die Kinder Inobhutnahme und Diagnosegruppe, kurz KIDi, bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Das Angebot läuft in enger Kooperation mit der Stadt Hagen. Die KIDi richtet sich an Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren.

Das erste Jahr liegt hinter uns und rückblickend kann man sagen, dass mit der KIDi ein erfolgreiches Angebot an den Start gegangen ist, welches in kürzester Zeit einen wichtigen Platz in der Stadt Hagen eingenommen hat. Die KIDi Hagen wurde platziert, um eine sichere und unterstützende Umgebung für Kinder zu schaffen, die kurzfristig aus ihrem familiären Umfeld genommen werden müssen. In den ersten 12 Monaten wurden bereits zahlreiche Kinder begleitet, um ihnen in dieser schwierigen Lebenssituation Sicherheit zu geben. Hier kann rückblickend beschrieben werden, dass es bei vielen Kindern und deren Familien gelungen ist, gute Übergänge im Zusammenwirken mit den Jugendämtern zu erarbeiten und umzusetzen. Teilweise konnte die Rückführung in den elterlichen Haushalt, bei Bedarf mit ambulanter Unterstützung, umgesetzt werden. Die ersten Rückmeldungen der Familien waren äußerst positiv, insbesondere wurde die offene und transparente Haltung der Mitarbeitenden beschrieben.

Das Team der KIDi festigte im Verlauf die Strukturen sowie Abläufe im Alltag, die für die Kinder in der Inobhutnahme besonders wichtig sind. Insbesondere im Zusammenspiel mit unserer Fachberatung, Frau Bönninger, konnten inhaltliche Themen gut und schnell entwickelt werden. Daneben lag ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung auf den Themen Deeskalation, um den

Mitarbeitenden Selbst- und Handlungssicherheit im Alltag zu ermöglichen. Eine Erkenntnis aus dem ersten Jahr, dass die Zusammenarbeit in der gegenwärtigen Teamkonstellation, trotz mancher Herausforderungen, von Vertrauen und Zusammenhalt geprägt ist. Das Team besteht aus insgesamt 16 engagierten Mitarbeiter*innen, mit unterschiedlicher Profession sowie Verantwortung und wird unter der Leitung von Sven Semer, stellv. Saskia Gillmann begleitet.

Die Mitarbeiter*innen und Kinder, füllen das Haus mit Leben. Die angebotenen Aktivitäten sind vielfältig und umfassen sowohl pädagogische als auch freizeitgestaltende Angebote. Besondere Highlights sind die regelmäßigen Ausflüge. Aber auch im Alltag wurden unterschiedlichste Spiel-, Bewegungs- und Kreativangebote verankert. Oftmals haben die Schützlinge bisher wenig Erfahrungen mit den oben genannten Themen machen können. Die Mitarbeiter*innen haben die Ehre, viele schöne, besondere Momente für und mit den Kindern zu gestalten und zu erleben.



Kindertageseinrichtung Oase Loxbaum unter neuer Leitung



Sabrina Bliefert (2.v.r.) ist neue Leitung der Kindertagesstätte Oase Loxbaum in der Bürgerstraße. Leiterin des HPK-Bereichs ist Mareike Kümmer (2.v.l.). Kita-Bereichsleiter Fabian Tigges und Fachberaterin Janina Ruiz von der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Hagen. Die Kindertageseinrichtung Oase Loxbaum der Evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen (Bürgerstraße 35) hat ein neues Gesicht an der Spitze. Sabrina Bliefert, seit 2002 in der Einrichtung, hat die Gesamtleitung übernommen. Ihr zur Seite steht Mareike Kümmer als stellvertretende Leitung und Leitung des heilpädagogischen Bereichs.

Sabrina Bliefert, seit 2002 im Team der Oase Loxbaum, bringt umfassende Erfahrungen in die Einrichtung ein. Ihr Ziel ist es, eine verlässliche und ganzheitliche pädagogische Betreuung anzubieten und in den Bereichen Organisation und Personalführung die Kindertagesstätte weiterhin als Bindeglied zwischen Träger und Einrichtung erfolgreich zu positionieren sowie das Team zu stärken. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, so die 43-jährige.

Mareike Kümmer, 29 Jahre alt und seit dem 1. Juni 2024 in ihrer neuen Funktion tätig, übernimmt neben der stellvertretenden Leitung auch die Leitung des Heilpädagogischen Kindergartens. „Mein Fokus liegt auf der Entwicklung einer inklusiven Einrichtung, um allen Kindern unabhängig von ihrem Entwicklungsstand die bestmögliche Förderung zu bieten“. Das soll unter anderem durch die verstärkte Integration gezielter und offener Angebote für die HPK-Gruppe gemeinsam mit den Regelgruppen gelingen.

Die Kindertagesstätte Oase Loxbaum, eine Einrichtung der Evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH unter dem Dach der Diakonie Mark-Ruhr, bietet Platz für insgesamt 90 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Die Kita umfasst vier reguläre Gruppen und eine heilpädagogische Gruppe mit neun Plätzen. Das erfahrene Team besteht aus 15 Mitarbeiterinnen, zusätzlich sind vier Mitarbeiterinnen im heilpädagogischen Bereich tätig.

„Wir legen in der Oase Loxbaum großen Wert auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder“, betont Fachberaterin Janina Ruiz. Das Angebot umfasst Sprach- und Bewegungsförderung, forschendes Lernen sowie interkulturelle und interreligiöse Arbeit. Besonders die Sprachbildung spielt im Stadtteil Hagen-Loxbaum eine zentrale Rolle, wie Fabian Tigges, Bereichsleiter Kitas der Evangelischen Jugendhilfe Iserlohn-Hagen, hervorhebt. Zukünftig soll auch der MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) verstärkt implementiert werden.

Die heilpädagogische Gruppe betreut Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die aufgrund einer vorliegenden oder drohenden Beeinträchtigung individuelle Unterstützung und Förderung benötigen. Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den alltäglichen Bedürfnissen der Kinder und fördert ihre Entwicklung durch Spiel- und Beschäftigungsangebote. „Ziel ist es, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und ihnen positive Erfahrungen zu ermöglichen“, erklärt HPK-Leiterin Mareike Kümmer.

Die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Sabrina Bliefert und Mareike Kümmer und blickt optimistisch auf die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtung Oase Loxbaum als inklusives und vielfältiges Zentrum im Stadtteil Hagen-Loxbaum.

Geschäftsführer:

Reinhard Meng

Regionalleitung

Viola Endruschat

Vanessa Broschat

Zentrale Iserlohn

Pastorenweg 6

58644 Iserlohn

Tel. 02371 80 83- 0

Fax 02371 260 66

Zentrale Hagen

Leopoldstraße 52

58089 Hagen

Tel. 02331 33 00 480

Fax 02331 33 00 490

Zentrale Witten

Erge 65

58453 Witten

Tel. 02302 89 01 21

Impressum

Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH

E-Mail: info@jugendhilfe-iserlohn-hagen.de



[/jugendhilfeiserlohnhaben](#)



[/ev.jugendhilfeiserlohnhaben](#)